©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Buchbesprechungen.

Eine Haydnfestschrift. Die Monatschrift für bildende und darstellende Künste „Österreichische Kunst", die in Wien herausgegeben wird, hat zum Jubiläum eine glänzend ausgestattete Haydnfestschrift herausgegeben. Die besten Autoren, klangvolle Namen haben sich vereinigt, um dem Leben und Wirken Josef Haydns gerecht zu werden. So bringt der bekannte Haydnbiograph Kobald einen einleitenden Aufsatz über Josef Haydn, Orel schreibt über Haydns Sendung, Else Hoffmann, die Herausgeberin der Hefte, berichtet über Josef Haydns Leben und Wohnen, und E. F. Schmidt, bekannt durch seinen Beitrag für das Haydnheft unserer Zeitschrift, schreibt über Josef Haydn und das Burgenland und weist darauf hin, daß auch das Fürstenhaus der Esterhazy das Andenken Haydns hochhält, hat ja doch der jetzt regierende Fürst Dr. Paul Esterhazy ein Mausoleum erbauen lassen, das am 1. Juni eingeweiht wird*). Ob der Aufsatz Botstibers „War Antonio Polzelli Haydns Sohn?" in dieses Heft, das Haydn ehren will, hineinpaßt, bleibe dahingestellt. Mit kleineren Beiträgen sind vertreten Reuther, Decsey und Keldorfer. Ein bis nun noch nicht veröffentlichtes Allegro con variatione wird zum erstenmal abgedruckt. Die Bildbeigaben sind sehr gut ausgewählt und bringen auch ein oder das andere Unbekannte. Das Heft wird bei den vielen Haydnverehrern gewiß Anklang finden. Dr. J.

Lukas, Georg A., Die Riegersburg. Kleiner Führer und Erinnerungsbüchlein. Alpenlandbuchhandlung Südmark. Graz 1932. Das von dem bekannten Freund unseres Landes zusammengestellte Büchlein ist ein trefflicher Führer durch die Vergangenheit und Gegenwart dieser Burganlage im Raabtale, die insbesondere in der Türkenzeit ein wichtiges Glied der oststeirischen Burgenfront bildete. Ebenso wie Güssing, von dessen Bergfrit die Riegersburg gleichsam als steirische Schwester geschaut werden kann, ist die Veste auf einem Basaltkegel aufgebaut und weist eine reichbewegte Geschichte auf. Hievon sowie über die bauliche Anlage erzählt uns der Führer in anheimelnder Weise. Möge er für die Riegersburg und die oststeirische Grenzmark auch im benachbarten Burgenland recht viele Freunde werben.

Dr. Kunnert.

Siebenbürgisch-sächsische Leinenstickereien. Hrsg. von Emil Sigerus, IV-Serie (Vlg. Krafft & Drotleff A.G.) Hermannstadt 1929. Auf 16 Tafeln in Farbdruck werden 68 verschiedene Stickereimotive aus dem sächsischen Siebenbürgen vorgeführt. Den Stickarten nach sind es Kreuz-, Zopf- und Stilstiche. Abgenommen sind sie von Rahmen-, Hand-, Ofen-, Tisch- und Bettüchern, von Polstern, Kappen und Schürzen. Es ist eine sehr bunte Auswahl der verschiedensten auch sonst in der deutschen Volkskunst vorkommenden Motive (Lebensbaum-, Pfauen-, Tier-, Pflanzen- und Manderlmotive). Auffallend ist an vielen Vorlagen, daß sie bereits sehr stark stilisiert sind; es fehlt dadurch bisweilen die frische Lebendigkeit der Volkskunst.

Dr. R. Dechant.

„Vogelfrei" (Aus den Erlebnissen eines kleinen Waldvogels) von Richard Plattensteiner mit Buchschmuck von M. E. Fossel. Verlag Heinrich Minden, Dresden — Leipzig, 1932. RM —.50, in Ganzleinen RM 1.— Die freud- und leidvolle Geschichte eines Vogelpaares und ihrer Nachkommen. Scheinbar bloß eine Erzählung, die eben nur dem Drange des Kindes nach dem Geschichtenhören nachkommen will. Ganz unbemerkt vermittelt aber der Autor Naturkenntnisse in lebendigster und natürlichster Art. Der Leser wird mit den Strapazen und Gefahren des Vogelzuges und mit allen Eigentümlichkeiten fast aller gefiederten Sänger bekannt gemacht. Die Lektüre dieser Erzählung vermag den naturgeschichtlichen Unterricht lebendig zu gestalten; das Büchlein gehörte in eine jede Schülerbücherei. Auch der Erzieher zur Tierliebe kommt auf seine Rechnung. Ein listiger Bauernjunge fängt unser Waldvöglein und hält es in jämmerlicher Gefangenschaft. Es kann wohl nicht nach Art der Menschen weinen, doch es schmettert sein herzerschütterndes Klagelied durch das offene Fenster in die weite Welt hinaus; der blonde Junge begreift jedoch eines Tages und gibt dem Vöglein — die Freiheit. Welcher gesund denkende Junge würde diesem zwingenden Beispiele nicht folgen?*) Plattensteiner hat die Aufgabe der Erziehung zur Naturliebe so recht und ganz erfaßt und es ist zu hoffen, daß dem ersten Bande seiner Bücherei bald weitere folgen werden. Das Büchlein ist reich bebildert; die lebendigen Bilder der Grazer Künstlerin, M. E. Fossel werden bestimmt auch tiefen Eindruck auf das jugendliche Herz ausüben. Auch der Verleger hat sein Bestes getan. Der niedrig gehaltene Preis ermöglicht es, vorliegendem Buche in allen Schüler- und Jugendbüchereien Eingang zu verschaffen.

(St. A.)

Franz Herbert, Über die Bedeutung des Mikroklimas für die Faunenzusammensetzung auf kleinem Raum. Ökologische Beobachtungen aus der Umgebung von Zurndorf im nördlichen Burgenlande. Berlin 1931. (S. A. und der Zeitschrift für Maphologie und Ökologie der Tiere, 22. Bd., 2./3. H.) Der Verfasser legt in überaus gründlicher und anschaulicher Art die Beeinflußung der zoologischen Verhältnisse durch die klimatischen Faktoren klar. Doch ist die Arbeit nicht nur vom wissenschaftlichen Stand-

*) Wurde durch die Verweigerung des Haydn-Schädels vereitelt. (Anmerkung der Schriftleitung.)

*) Der Begriff „Vogelfreiheit" erfährt die richtige Beleuchtung. Mensch und Tier stehen diesem zierlichen Geschöpfe Gottes als Feinde gegenüber; Freunde sind nur unter Schicksalsgenossen zu finden. Die harte Faust des Existenzkampfes trifft unsere Sängerschar gar schwer und kein Mensch hat den ernsten Wunsch „vogelfrei" leben zu wollen.

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

punkte auszuwerfen, sondern für uns besonders auch vom heimatkundlichen. Es ist sehr zu begrüßen, daß man dem Burgenlande nun auch von Seite der Zoologie Beachtung schenkt und gewiß wird sich noch viel Interessantes finden, das man bisher nicht beachtete. Während die Laienforschung dem Botaniker oft in sehr nützlicher und dankenswerter Weise an die Hand geht, gab es bisher nur wenige, welche der Schwesterwissenschaft und gar speziell deren verfeinerten Zweigen gleiche Aufmerksamkeit zollten. Das vorliegende Werk aber wird gewiß dazu beitragen, das Interesse vieler auch auf die Vorgänge in der Insektenfauna, besonders deren Beeinflußung durch standortliche Verhältnisse, zu wecken und somit der Zoologie neue Kreise von Mitarbeitern und Helfern zuzuführen.

Walter Nemetz, Graz.

Führer durch die Provinz Bozen und die angrenzenden deutschen und ladinischen Gebiete. Der Verlag Dominik Habernal & Co., Wien, 18. Bez. Gersthoferstraße 14, hat, um den Fremdenverkehr in jenen deutschen und ladinischen Teilen Tirols, welche an Italien abgetreten werden mußten, zu heben und damit die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung dieser Gebiete zu bessern, einen ausgezeichneten und billigen Führer herausgegeben. Der Führer ist sachlich einwandfrei. Diejenigen Gaststätten, welche nach genauer Kenntnis ganz besonders empfohlen werden können, sind mit einem „Rufzeichen" versehen. Die einzelnen Täler sind kurz nach ihrem Verlaufe und ihren Eigenheiten beschrieben. Die wichtigsten Berggipfel sind überall verzeichnet, ebenso die Schlösser, Burgen und Ruinen sowie Sehenswürdigkeiten jeder Art. Die Hinweise auf lohnende Ausflüge, leichte Wanderungen und schwere Touren, auf die Schutzhäuser bedeuten einen besonderen Vorzug des Büchleins. Der Führer hat Oktavformat, 192 Seiten mit sehr schönen Bildern und einer ausgezeichneten Übersichtskarte. Als Verfasser war einer der besten und genauesten Kenner Südtirols gewonnen worden. Preis S 3.—.

Reitterer Franz X., Beiträge zu einer Geschichte der Stadt und des Bezirkes Friedberg in Steiermark. II. Bd. (319 S., Budweis 1932, Verlagsanstalt „Moldavia"). Mit der Anlage des Buches haben wir uns bereits bei der Besprechung des I. Bandes eingehend auseinandergesetzt*), so daß uns nur die Berichterstattung über den Inhalt des vorliegenden Bandes obliegt. Dieser Band handelt von der Geschichte der Stadt und des Bezirkes Friedberg vornehmlich im 16., 17. und 18. Jahrhundert. Eine besondere Berücksichtigung finden hiebei die steirischen Geschlechter, die in der Gegend Besitz innehatten, so u. a. auch die Rauber, Saurau, Teuffenbach und Rindsmaul, wobei freilich die Darstellung des öfteren zu weitläufig wird. Immer wieder tauchen da auch Beziehungen zum benachbarten Burgenland auf, so daß die Darstellung Reitterers immerhin auch für die Geschichte unseres Landes von Bedeutung ist. Erwähnenswert sind die mit Fleiß zusammengestellten Quellenauszüge; aber auch ein recht gesundes kritisches Gefühl besitzt der Verfasser, wie dies aus dem Kapitel XI („Das Jahr 1605") hervorgeht. Gerne hätten wir beim 2. Bande eine Verbesserung in methodischer Beziehung gesehen; im Literaturverzeichnis vermissen wir besonders die Heranziehung des II. und III. Bandes der ausgezeichneten steirischen Geschichte von Hans Pirchegger. Die Ausstattung des Buches ist recht gut.

Dr. K.

*) Siehe Zeitschrift „Burgenland", IV/4, S. 231.

Karl Kobald, Josef Haydn. Bild seines Lebens und seiner Zeit. Verlag Dr. Hans Epstein, Wien und Leipzig 1932. — Das ist gewissermaßen das Buch des Jubiläumsjahres, geschrieben in flüssiger, klarer Form für weitere Kreise, denen Josef Haydn als Mensch und Künstler näher gebracht werden sollte. Aus dem Grunde wohl ist auf die Beigabe eines gelehrten Apparates, wie Anführung von Belegstellen u.s.w. klug verzichtet und auf die Bebilderung des Buches großer Wert gelegt worden; die beigegebenen Bilder sind durchwegs erstklassig reproduziert. Sehr gut ausgewählt sind die beigegebenen Haydnbildnisse. Mich persönlich hat sehr angenehm berührt, daß in dem Buch die Frau Haydns, die sonst gewöhnlich als eine arge Xanthippe hingestellt wird, nicht gar zu schlecht wegkommt und daß die Beziehungen Haydns zur Sängerin Polzelli richtig dargestellt sind. Ja es scheint sogar das Eine durch, das die Polzelli Haydn finanziell ausgenützt habe. Endlich ist dann auch aufgeräumt mit der herkömmlichen Bezeichnung Haydns als „Papa Haydn" mit der Vorstellung von Haydn als einem ewig heiteren Freudenspender, vielmehr ist bewußt darauf hingewiesen, daß Haydn für seine Zeit durchaus ein Neutöner gewesen, der der Kunst neue Wege gewiesen; freilich wenn Kobald von einem Rebellen (p. 126) spricht, ist er da wohl etwas zu weit gegangen, denn die Musik Haydns entwickelt sich ja, wie auch der Verfasser anführt, organisch aus der Musik eines Philipp Emanuel Bach. Die Eisenstädter Zeit Haydns findet ihre gebührende Beachtung, es wird darauf hingewiesen, daß Haydn besonders in seinen Quartetten und Symphonien in der thematischen Arbeit gerade während seiner Eisenstädter Jahre die bedeutendsten Fortschritte machte. Dabei hätte ich mir eines gewünscht, daß auch die Haydngedenkstätten in Eisenstadt gebührend gewürdigt und daß größere Kreise auf sie aufmerksam gemacht worden wären. Das sind aber keine Ausstellungen, sondern nur kleine Schönheitsfehler, die den großen Wert des Buches nicht mindern wollen. Kobald hat uns das Haydnbuch gegeben, hat das Wirken Haydns aus seiner Zeit heraus dargestellt und gezeigt, wie unter solchen Umständen Josef Haydn eben der Haydn werden mußte.

Jovanovic.

Karte der politischen Bezirke Matterburg und Eisenstadt. Bearbeitet von E. Löger, Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien 1932. Die neue Karte, im Maßstab 1:100.000, in ausgezeichneter, kräftiger Farbengebung und

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

großer Übersichtlichkeit trotz reicher Details ist nicht nur ein ausgezeichnetes Lehrmittel für die Schulen aller Grade der beiden Bezirke sondern für den Ausflügler und Wanderer, der mit sehenden Augen das Land durchstreifen will, ein idealer Begleiter. Drei auf der Rückseite beigegebene Kartenskizzen (Geologische Übersicht, Wald und Weinbau, Wirtschaft und Verkehr) wären wohl noch sehr vorteilhaft durch eine Darstellung der Besiedlungsgeschichte (Vor- und frühgeschichtliche Siedlungs- bzw. Fundstellen, mittelalterliche Orte) und der Nationalität (kroatische Sprachinseln) ergänzt worden. Dr. A. B.

R. Amon, Die Tierwelt Niederösterreichs. Geographische Verbreitung, I. Folge, 40 Karten in Farbendruck mit Erläuterungen. Verlag der optischen Werke C. Reichert, Wien 1931. Eine prächtige Arbeit, die mit großer Sorgfalt im niederösterreichischen Landesmuseum gesammeltes statistisches Material in derart lebendiger Darstellung veranschaulicht, daß wohl nicht nur der zünftige Zoologe, Jäger oder sonstige Fachmann, sondern schlechtweg jedermann gefesselt wird und mit reichem Gewinn die Tafeln wieder aus der Hand legt. Ihr volksbildnerischer wie wissenschaftlicher Wert legt die Erwerbung weiten Kreisen nahe, der Preis von S 3.— gestattet wohl auch weite Verbreitung. Eine baldige Fortsetzung und — wenn irgendwie durchführbar — eine spätere Ausdehnung dieser Arbeit über ganz Österreich, wäre höchst verdienstlich. Dr. A. B.

Annales Sabarienses: Folia Musealia I. Szombathely 1932. Das dünne Heft, das erste der unter der Leitung des leider kürzlich verstorbenen, bedeutenden Botanikers Dr. Gayer von der naturhistorischen Sektion des Museums in Steinamanger herausgegebene, enthält eine Reihe wertvoller botanischer Arbeiten: Dr. Elise Hofmann (Wien), Pflanzliche Fossilien aus der Gegend von Szombathely; Dieselbe, Das Holz eines aus dem 15. Jhdt stammenden Kanes von Rábahidvég; Kárpati Zoltán, Sopron, Beiträge zur Flora des Komitats Sopron (Ödenburg); Dr. Gáyer Gyula, Neue Beiträge zur Flora des Komitates Vas (Eisenburg); Derselbe, Die Gartenkultur des Eisenburger Komitates. — Kleine Mitteilungen. Das Heftchen erschien — um eben für weitere wissenschaftliche Kreise verwertbar zu sein — in deutscher Sprache (nur die zweisprachigen Titel etc. unterstreichen die Nationalität der Publikation). Hoffen wir, daß das Hinscheiden des Inaugurators nicht auch das Ende dieser begrüßenswerten Publikationsreihe wird. Dr. A. B.

Berichte des Heimat- und Naturschutzvereins.

Zuwachs der Sammlung des Burgenländischen Heimat- und Naturschutzvereines vom Jänner bis Juni 1932.

Die Spender erscheinen in () dazugesetzt.

Inventarnummer: 3538, 3553, 3709, 3710, 3729, Jahresbericht der städtischen Handelsschule. Bericht über die Mittelschulen im Burgenland. Zeugnisformular der k. u. Staatsbürgerschule in Eisenstadt. Haydn-Goethe-Gedenkfeier der Handelsschule. Haydn-Gedächtnisfeier der Musikschule des M.G.V. „Haydn" in Eisenstadt. (Dir. Ign. Binder, Dr. Hans Kobler, Frl. Edith Kritsch, Eisenstadt.)

3539, 3540, 3542, 3543, 3546, 3549, 3552, 3554, 3556, 3558, 3559, 3563, 3573, 3628, 3675, 3692—3701, 3702, 3703, 3707, 3711, 3712, 3713, 3714, 3720, 3722, 3723, 3732, 3733, 3734, 3737, 3739, 3763, 3765, 3767, 3768. Zeitschriften, Druckschriften, Bücher, Notizen, Schriftstücke geschichtlichen, kunstgeschichtlichen, heimatlichen und volkskundlichen Inhalts. Bergland. Blätter für Naturkunde und Naturschutz. Heimat. Amtliche Mitteilungen der Apostolischen Administration des Burgenlandes, Reglement der Eisenstädter Bürgergarde 1837. Unsere Heimat. Hans Ponstingl: Freud und Leid. Volksgesundheit. Karl Benyovßky: Malerische Winkel und Höfe aus dem alten Preßburg. Rudolf Gnevkow-Blume: Maria-Laach, Kunst, Legende und Geschichte. Nikolaus Hovorka: Berichte zur Kultur- und Zeitgeschichte. Festschrift zum 70. Geburtstag Oskar Seyffers-Dresden. Wiener Zeitschrift für Volkskunde. Schwartz Elemér: A nyugatmagyarországi német helységnevek. Die farbige Stadt. Dr. Ovidius Faust: Bratislava, Kunst- und Geschichtsdenkmale. Die Rathaus-Gobeline in Bratislava. Heinrich Güttenberger: Einkehr und Heimkehr. Oesterr. Kunst: Haydn-Festschrift. Ansichtskarten von Bratislava. Bratislava, Hauptstadt der Slowakei. K. Benyovßky: Das alte Theater. Dr. Olga Wagner: Das Stadtmuseum in Bratislava. Elisabeth Mayer: Bratislaver Weingärtner-Museum. K. Benyovßky: Das Eisenbründl. Einladung zur Mitwirkung an den „Jahreszeiten", Wien 1838. Annales Sabarienses: Folia musealia. Burgenländischer Presseberichl: Haydnfeier. Radio Wien Haydn-Aufsätze. Bergland. Dr. Hans Jancik: Joseph Haydn. Dr. A. Barb: Der Maler Franz Elek-Eiweck. Österreichische Pädagogische Warte. Dr. Alfred Orel: Joseph Haydn. Alois Derfler: Eisenstadt, die Stadt Haydns. Notiz über ein Wegkreuz in Klein-Höflein. Dr. A. Csatkai, Sonderabdruck: Beiträge zur Geschichte der Musikkultur in Eisenstadt. Das Deutschtum des Südostens im Jahre 1931. Natur und Museum. Sondernummer der Landwirtschaftlichen Kammer „Burgenland". M. K.: Haydns Klage, Abschrift. Protokoll über die Eröffnung der Haydn-Gruft 1930, Abschrift. Notiz über Steinmetzzeichen. K. Benyovßky: Das Waagtal, seine Burgen, Schlösser und Sagen. Festführer zur Bundestagung des Reichsbundes der katholischen deutschen Jugend Österreichs in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen. 56-58